

Bardewick.

A St jeko ein offener Flecken/ein vier-
 teil Weges von der Statt Lüneburg
 belegen/vor Zeiten aber eine grosse
 Statt gewesen/vñ wofern der gemeinē Re-
 de Glauben beyzumessen/die älteste Statt
 in ganz Sachsenland. Soll erbawet seyn
 2885. Jahr nach Erschaffung der Welt/
 vor Christi Geburt 990. Jahr. Wie sol-
 ches erwiesen werden will mit etlichen Vers-
 sen/so über der Thüre der Domkirchen das-
 selbst annoch angeschrieben stehen/vnd also
 lauten:

Abram dum natus mox Treveris inci-
 pit ortus

Hinc annis Barduic mille sex X. quoq;
 quinque

Post Barduic Roma duo C. cum quinq;
 triginta

M. C. post Nat. junctis octoginta no-
 vemque

Dum Brunsvicensis dux Henricus Leo
 dictus

Simonis in festo Barduic subvertit ab
 alto.

Den Nahmen soll die Statt bekommen
 haben/wie Cranzius Saxoniae lib. 7. cap.
 2. & Vandaliae lib. 3. cap. 6. schreibet/von
 ihrem fundatore Bardone. Meibomius
 aber / in historia Bardevici, widerleget
 denselben/vnd hält davor/das die Barden/
 ein Mitternächtsch Volck / ihr den Nah-
 men geben haben Bardewick / als wolte
 man sagen/der Barden Wick/oder Burg.
 Es liget dieser Flecken in ebenem Felde/
 vnd fleusset nach dem Morgen werts die
 Elmenau vorbey. An der einen seiten ins
 Westen / liget ein stück erhabener Erden/
 Mannes hoch / in gestalt eines Walles/
 vnd wird davor gehalten/das es noch ein
 stück von den alten Wällen sey.

Der Umbkreis dieses Fleckens ist zim-
 lich weit / vnd weiter als der Statt Lüne-
 burg / daher die grösse der vormahligen
 Statt abzunehmen. Wie sie noch in ih-
 rem Wolstande gewesen / hat sie neun Kir-
 chen gehabt / von welchen die Domkirche
 noch anjeko im Stande ist / vnd der Got-

tesdienst darin verrichtet wird. Nebenst
 dem stehet noch die Kirche S. Viti zum theil
 le / Capella B. Mariae virginis, der alte
 Thurn auff S. Johannis Kirchhoff / vnd
 ein alter Thurn auff S. Willehadi Kirch-
 hofe/worauff die Leute noch begraben wer-
 den. So werden auch noch die Stellen ge-
 zeigt / da die Kirchen S. Stephani vnd
 Mariani gestanden/der übrigen zwey Kir-
 chen stellen aber weiß man nicht mehr. Ist
 also Meibomius etwas vngleich berichtet/
 wann er geschrieben / adhuc novem tem-
 pla superesse.

Wie die Statt noch im Stande gewes-
 sen/hat sie/gleich andern grossen Stätten/
 viel Handel vnd Wandel getrieben / vnd
 sich der Schiffahrt auff der Elbe vnd
 See/sonderlich nacher Dennemarek/viel-
 fältig gebrauchet. Anjeko bestehet der
 Einwohner grössste Nahrung im Gar-
 tenbau / dazu ihnen dann die vielen grosse
 in dem Flecken vorhandene ledige Plätze
 gar bequem fallen / Inmassen sie dieselbe
 mit Kohl / Rüben / Zwiebeln vnd derglei-
 chen / in grosser menge besaamen vnd bes-
 pflanzen/vnd solche Gewächse nach Lüne-
 burg/ auch zu Schiffe die Aue hinab/ nach
 Hamburg zu kausse bringen.

Es ist sonst Bardewick in alten Histo-
 rien zimlich bekant / vnd / im fall den histo-
 ricis Glaube beyzumessen / das Evanges-
 lium Christi frühezeitig allda geprediget
 worden. Henricus Hervordienfis, vnd
 andere/die ihm gefolget/schreiben/S. Aegi-
 stus, einer auß den siebenzig Jüngern des
 H. Erzm Christi / sey auff des Apostels Pe-
 tri Befehl in Teutschland kommen / vnd
 habe sich / sampt dem diacono Mariano,
 nach Bardewick begeben/daselbst das Ev-
 angelium geprediget/vnd der Kirchen vor-
 gestanden / wären aber beyde von den bars-
 barischen vnd vnglaubigen Völkern end-
 lich vmbgebracht. Von Mariano wird in
 einem Chronico manuscripto diese Er-
 zehlung/jedoch ohn meldung des Autoris,
 woher sie genommen/eingeführet: Devo-
 tus Marianus evangelium Christi in